

Glückwunsch



Bei der Sportlerehrung in Wiesloch wurden in mehreren Ehrungs-Blöcken über 400 Sportler für ihre Leistungen ausgezeichnet. Alle Fotos: Pfeifer

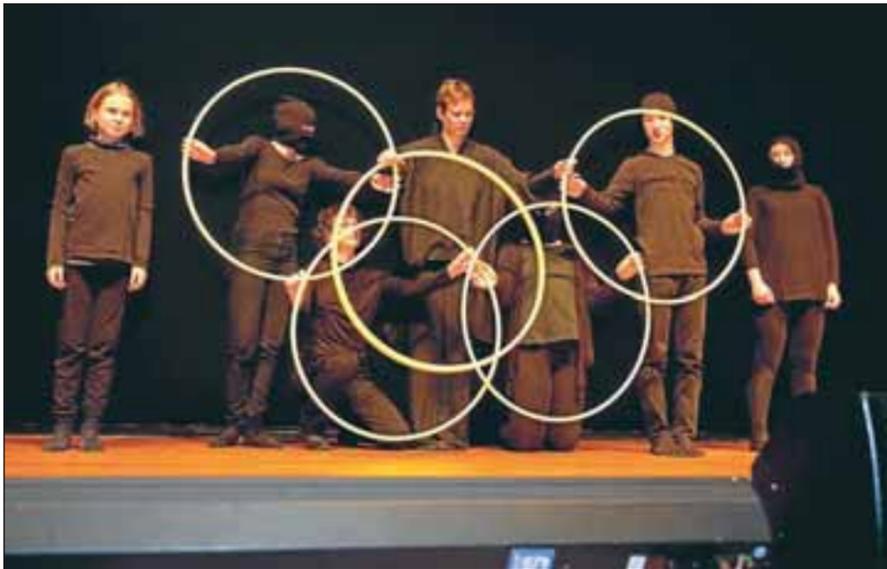
Sportvereine prägen das Gesicht der Stadt

Bei der Sportlerehrung in Wiesloch wurden über 400 Aktive ausgezeichnet, darunter die Sportler und das Team des Jahres

Wiesloch. (hds) Sport und damit all die Vereine, die in unterschiedlichen Bereichen Bewegung, Spaß, Teamgeist und Freude anbieten, stehen in Wiesloch hoch im Kurs. Dies wurde bei der Sportlerehrung im Palatin wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt. OB Dirk Elkemann sprach Glückwünsche aus, schüttelte zahlreiche Hände und verteilte Urkunden und Geschenke. Insgesamt gaben sich mehr als 400 Personen auf der Bühne ein Stelldichein, um für ihre erfolgreichen Starts – angefangen bei Kreismeisterschaften bis hin zu Weltmeisterschaften – ausgezeichnet zu werden. „Es geht heute um die Sportlerinnen und Sportler und die Vereine, die das Gesicht unserer Stadt prägen. Aber wir sollten auch all denen danken, die im Hintergrund mitgearbeitet haben, um all die Erfolge zu ermöglichen“. Elkemann lobte die Familien, Trainer, Betreuer und die Ehrenamtlichen, die sich in unzähligen Stunden mit eingebracht hätten. „Deshalb kommt unseren Vereinen in Wiesloch eine besondere Bedeutung zu“, hob er hervor. Die Namen der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler in den verschiedenen Ehrungsblöcken wurden von den beiden Jugendgemeinderäten Annika Böhm und Lucas Hecker verlesen. Unterstützt wurden sie von Sarah Rudolph, Auszubildende bei der Stadt Wiesloch.

In vier Blöcken wurde geehrt, den Höhepunkt des kurzweiligen Abends bildete die Auszeichnung der Sportlerin und des Sportlers des Jahres sowie der Mannschaft des Jahres. Die Schwimmerin Catrin Eppinger von der TSG Wiesloch darf sich stolz mit dem begehrten Titel schmücken, belegte sie doch bei den Welttitelkämpfen im Vorjahr in Budapest in einem großen Teilnehmerfeld den 28. Platz über 200 Meter Lagen und dies noch mit einer persönlichen Bestzeit und war zudem über die 100 Meter Rücken ebenfalls sehr erfolgreich (31. Platz). Außerdem trug sie sich auch bei den Wettkämpfen auf Landesebene in die Siegerlisten ein (jeweils zweite Plätze über 100 Meter Brust Masters und 100 Meter Lagen Masters) und kam in der Rückendisziplin (100 Meter) auf einen hervorragenden dritten Platz.

Sportler des Jahres bei den Männern wurde Peter Rebscher (TSG), der seit Jahren in seiner Alters- und Gewichtsklasse im Judo und Sambo erfolgreich ist. Im Vorjahr konnte er bei den Weltmeisterschaften auf Sardinien den zweiten Platz im Judo „erkämpfen“, im Sambo belegte er einen siebten Platz. Hinzu kamen noch



Umrahmt wurde die Sportlerehrung der Stadt Wiesloch im Palatin von Darbietungen der TSG-Einrad-Gruppe und der Fahrrad-Trailer des MSC Schatthausen. OB Dirk Elkemann interviewte Jochen Wier aus Heidelberg, der ein tragisches Schicksal mit Sport meistert.

Erfolge auf nationaler und europäischer Ebene. Während Judo seine Wurzeln in Japan hat, wurde Sambo ab 1923 in der damaligen russischen Armee entwickelt und weist Ähnlichkeiten zum Judo und Jiu-Jitsu auf.

Großer Jubel zum Abschluss bei den A-Junioren der SG Baiertal/Schatthausen, die zum dritten Mal in Folge den Titel des Kreismeisters im Futsal (Hallenfußball) erspielen konnten und bei den Badischen Meisterschaften erst im Finale unterlagen und somit mit einem gu-

ten zweiten Platz die Heimfahrt aus Eppingen antreten konnten. Sie wurden zum Team des Jahres gekürt.

Rund um die Ehrungen hatte das Organisationsteam des städtischen Vereinsbüros ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zwischen den Ehrungsblöcken ging es auf der Bühne rasant zu. Da war zunächst die Abteilung Einrad der TSG aktiv, auf ihr Sportgerät wurde bei der Schwarzbildshow – der Saal war abgedunkelt – allerdings verzichtet. In einer wunderbar anmuten-

den Choreographie zeigte die Truppe um Abteilungsleiterin und Trainerin Christine Schaper viele kreative Ideen.

Eine Showeinlage der besonderen Art lieferte eine Fahrrad-Trial-Gruppe des MSC Schatthausen ab. Da wurde gesprungen, es wurden Pirouetten gedreht und Hindernisse überwunden und OB Elkemann stellte sich sogar als lebendes Hindernis zur Verfügung. Am Boden „durfte“ er so manche akrobatische Einlage der Radsportler über sich ergehen lassen.

Die Schatthausener hatten im Vorjahr tolle Ergebnisse im Fahrradtrial bei Welt-, Europa- und Landesmeisterschaften eingefahren, neben Peter Rebscher war zudem Eyüp Soyulu im Judo und Sambo oftmals auf dem Podest vertreten und beim Bogenschießen, Tennis, Karate und Leichtathletik konnten sich zahlreiche Wieslocher Sportler bundesweit auf vorderen Plätzen behaupten.

Zuvor bereits hatte der OB ein Interview mit Jochen Wier aus Heidelberg geführt. Der junge Mann hatte bei einem tragischen Unfall vor acht Jahren, als man ihn mit sogenannten „K.O.-Tropfen“ außer Gefecht gesetzt hatte und er in desorientiertem Zustand mit einer Oberleitung in Kontakt kam, seinen linken Arm und beide Füße verloren. „Mir fehlt nichts“, meinte er humorvoll, denn längst habe er sich mit seinem Schicksal abgefunden und sei sportlich aktiv. Sein großes Ziel ist es, einmal beim Triathlon mitmachen zu können. „Sport gibt mir sehr viel, denn nach Jahren des Zweifels habe ich eine echte Herausforderung gefunden“, erzählte er.

Trotz seiner Einschränkungen konnte er im Vorjahr einen Marathonlauf unter vier Stunden bewältigen. „Du bist ein Vorbild“, meinte Dirk Elkemann anerkennend. Zumal er auch jenem, niemals ermittelten Menschen, der ihm die Tropfen mit den fatalen Folgen verabreicht hatte, längst vergeben hat. „So sechs Stunden am Tag kann ich mich auf den Beinen halten, ansonsten bin ich Teilzeit-Rollstuhlfahrer“, berichtete Wier, der über die Einrichtung „Anpiff ins Leben“ vor vier Jahren wieder neuen Lebensmut schöpfen konnte.

Zum Finale dankte Dirk Elkemann allen Beteiligten, so auch den Sponsoren, die das abendliche Buffet gespendet hatten (Sparkasse Heidelberg und Palatin). Es wurden dann noch die Preise aus der Tombola vergeben (Eintrittskarten für unterschiedliche Einrichtungen), ehe es ins Foyer ging, wo weiter gefeiert wurde.



Sportlerin des Jahres ist die Schwimmerin Catrin Eppinger (Bild links), die international wie national hervorragend abschnitt. Das gilt auch für den Sportler des Jahres, den Judoka Peter Rebscher (im Bild rechts). Beide starten für die TSG. Team des Jahres wurden die A-Junioren der SG Baiertal/Schatthausen, die im Hallen-Fußball „Futsal“ Erfolge feierten.